

Ernst-Richard Schwinge

ACHILL
CONTRA ACHILL
CONTRA ACHILL
ACHILL

Interpretationen zum zweiten Teil
von Homers *Ilias*



rombach
wissenschaft

| PARADEIGMATA

Ernst-Richard Schwinge

Achill contra Achill
Interpretationen zum zweiten Teil
von Homers *Ilias*

**ROMBACH WISSENSCHAFT
REIHE PARADEIGMATA**

herausgegeben von Bernhard Zimmermann,
in Zusammenarbeit mit Karlheinz Stierle
und Bernd Seidensticker

Band 71

Ernst-Richard Schwinge

Achill contra Achill

Interpretationen zum zweiten Teil
von Homers *Ilias*

 **rombach**
wissenschaft

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Stiftung
Humanismus heute des Landes Baden-Württemberg.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96821-852-6 (Print)

ISBN 978-3-96821-853-3 (eBook)



Onlineversion
Nomos eLibrary

1. Auflage 2022

© Rombach Wissenschaft – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Vorwort	7
Hinführung	9
I. Achills Entscheidung zum Wiedereingriff in den Kampf	11
II. Achills Lösung des Hektorleichnams	59
Schluss	97
Bibliographie	99

Vorwort

Am 13. Januar 1821 schrieb Goethe an Carl Ernst Schubarth: “Möge Homer indeß Ihnen über die nächsten Monate hinüber helfen, wie er mir durch die letzten durchhalf.“ Wie Homer mir, in schönster Weise, durch einen Großteil der bleiernen Corona-Pandemie 'durchhalf' – das Ergebnis lege ich hiermit vor.

Meine Überlegungen basieren auf meiner Ilias-Vorlesung, die ich zuletzt 2016/2017 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gehalten habe.

Ich habe zu danken: meinem Kollegen Bernhard Zimmermann für die Aufnahme der Schrift in die Reihe 'Paradeigmata' und sein freundschaftliches Engagement für ihr rasches Erscheinen, seiner Mitarbeiterin und Schülerin Frau Beatrice Gavazza für die gewissenhafte Durchsicht der Druckvorlage, der Stiftung 'Humanismus heute' für die Gewährung eines namhaften Druckkostenzuschusses.

Kiel, im Oktober 2021

Ernst-Richard Schwinge

Hinführung

In der Ilias erfolgt zweimal in spektakulärer Form, was man umgangssprachlich als Peripetie bezeichnen könnte. Gebunden ist der Umschlag von dem einen Status in den entgegengesetzten an Achill, die Hauptgestalt der Ilias, und sein Verhalten. Zweimal findet Achill zu einer Handlungsweise, die das, was er selbst zuvor definitiv als unumstößlich festgelegt hatte, funditus umstürzt, zweimal versteht er sich zu einer Aktion, die einen vormals als absolut unerschütterlich gefassten Handlungsentschluss in etwas verkehrt, was diesem *toto coelo* konträr ist. Achill hatte sich stric-tissime geweigert, auf seiten der Griechen wieder in den Kampf einzugreifen – und greift dann wieder in den Kampf ein. Achill hatte mehrfach angekündigt, den Leichnam des von ihm getöteten Hektor Hunden und Vögeln zum Fraß vorzuwerfen – und gibt dann den Hektorleichnam dessen Vater Priamos frei, damit er das angemessene Begräbnis erhalte. Wie kommt Achill jeweils zu solcher das zuvor als intangibel kodifizierte ins genaue Gegenteil verkehrenden Handlungsweise? Der Umschlag von dem einen Status in den anderen erfolgt nicht abrupt, er vollzieht sich als langsamer, ja, wie man wird sagen müssen, als schleichender Prozess. Auf die Spur wird man ihm also nur kommen, wenn man ihn ganz und gar im einzelnen, Schritt für Schritt verfolgt, sich also sozusagen dem Sekundenstil überlässt, in dem er erzählerisch Gestalt gewinnt. Dabei wird sich herauskristallisieren, dass Achill in dem Prozess ein bestimmtes Verhaltensmuster realisiert, welchem sich der jeweilige Totalumschlag seiner Handlungsweise überhaupt erst verdankt.